

Werk

Titel: Ausführlicher Bericht von allerhand neuen Büchern und andern Dingen so zur heutig...; Ausführlicher Bericht von allerhand neuen Büchern und andern Dingen so zur heutig...

Verlag: Stock

Jahr: 1708

Kollektion: rezensionszeitschriften; vd18.digital

Werk Id: PPN55554432X_0001

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN55554432X_0001 | LOG_0085

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

II.

BIBLIA HEBRAICA, ex optimis impressis & MStis codd. itemque Masora aliisque principiis criticis accuratissime emendata, caractere illustri expressa, notis Hebraicis ac lemmatibus Latinis instructa a D. Henrico Opitio, S. Th. P. P. & Consist. Supr. Consil. Kilon. 1709 in 4. 8 Alphabet & Bogen.

Es sind schon über 30. Jahr, erwehnet der gelehrte Herr Auctor (k) in der Lesenswür-

Stf 4

(k) Uns sind von diesem berühmten Manne folgende Bücher und Dissertationes bekannt:

1. Atrium Linguae sanctae tripartitum. welches an. 1671. 4. das erste, und nach der Zeit noch sieben mahl ediret worden.
2. Biblia parva Hebraeo-Latina. Hamb. 1673. Lips. 1681. 1702. 12. anderer Auflagen zu geschweigen. Hierinnen werden nebst denen dictis classicis fast alle Hebräische Wörter vorgestellt, so daß der solches Buch verstehet, bey nahe die ganze Hebräische Bibel verstehen kan.
3. Diss. de usu accentuationis geminae in genuina divisione Decalogi. Resp. M. Petro Brand. Kilon. 1677. 4.
4. Gracismus.
5. Syriasmus restitutus. Lips. 1691. 4.
6. Diss. qua novum illud in terra fir circumdatus a femi-

senswürdigen Vorrede, daß er zu Jena an gegenwärtigem Werke den Anfang gemacht, und die Hebr. Codices der Universitäts-Bibliothek daselbst mit einigen aufs fleißigste conferiret. Allein kaum hatte er den Jesaiam zu Ende gebracht, als ihm zu Kiel die Profession der Griechischen

- femina* ex Jer. XXXI, 21. 22. expenditur. R. M. Langiahrio. Kil. 1695. 4.
7. Chaldaismus Targumico-Talmudico-Rabbinicus. Kilon. 1696. 4.
 8. Lexicon Hebræo-Biblicum, ---- dessen andere Auflage mit 3000. und mehrern Dertern und Anmerkungen vermehret worden.
 9. Diff. de oraculo Johanneo. R. & A. M. Balb. Gerh. Hannekenio. Kil. 1702. 4.
 10. Diff. de Messia cap. LIII. Jesaiæ scopo vnico R. Jos. Henr. Opitio. ib. 1702. 4.
 11. Diff. II. de Lutheranismus inter Papismum & Calvinismum medio, adeoque tutissimo, vti in pleisque aliis, ita & in articulo de sacro baptismo. R. Jo. Dan. Selcken. 1704. & 1705. 4.
 12. Tabulæ Theologiæ theicæ; item
 13. Theologia Exegetica, Methodo analytica proposita. Kil. 1704. f.
 14. Diff. de humili & mirabile nativitate Messie ex Jes. LIII. 2. R. Paul. Frid. Opitio. Kil. 1706. 4.
- Ubrigens hat der Herr Opitz, wie uns gleich icho von einer gelehrten Hand berichtet wird, oh- ne die in gegenwärtigem excerpto erwähnten, noch unterschiedliche andere Werke zum Druck fertig liegen, als 1. Arabismum. 2. Persismum. 3. Systema Thetico - Polemicum, in quo antiquæ iuxta & recentiores controversiæ, und 4. Dicta difficiliora vet. & nov. Testam. vi- ra

chischen und Orientalischen Sprachen aufgetragen wurde. Allhier fuhr er fort die ältesten und besten gedruckten Exemplarien (wovon der Hr. Auctor unterschiedliche Specialia, wie auch sein Gutachten darüber benbringer) mit großem Fleiße durchzugehen. Vornehmlich ließ er sich des Athiae vom Leusdenio an. 1667 edirte Bibel mit Papier durchschießen. Alsdenn gab er jeglichem unter den zwölfen und mehrern, welche täglich drey bis vier Stunden in seinem Hause zusammen kamen, ein besonders Exemplar, die also nebst dem Hr. auctore sehr aufmercksam waren, wie ein ander Leusdenii edition ihnen vorlese. Kam nun eine varia lectio vor, welches gar oft geschah, so untersuchte unser Hr. Opitz, ob selbige als eine wahrscheinliche aufzuschreiben, oder als ein Fehler zuverwerffen sey. Welche höchst-mühsame und verdrießliche Arbeit innerhalb vier Jahren endlich vollendet.

Tff 5

wor

tra 1500. enucleata. Danebst ist er willens, seine dissertationes dermahleinst in einem Bande zusammen herauszugeben. In selbigem sollen sich unter andern auch diese befinden: Diff. de votiva matris Evæ exclamatione: *Possideo Virum TON Dominum*. De Crethi & Plethi. De horis canonicis Judæorum. De excommunicatione apud Hebræos. De ieiunio apud Hebræos. De Jacobo electo & Esavo reiecto, antequam nati aut quicquam boni aut mali fecerint. De statu & statura resurgentium. &c.

worden. Hienächst bemühe sich der Hr. Auctor eifrig durch Briefe, geschriebene codices, oder zum wenigsten variantes lectiones daraus zubekommen. Ob er nun wohl aus Italien und Frankreich, aller Bemühung ungeacht, nicht das geringste erlangen können; so hat er doch in Deutschland durch verschiedene berühmte, und allhier billig gelobte Männer desto mehrere variantes lectiones, und sonderlich von dem Sel. Hr. Gottfried Wegnern ein sehr nütliches, rares und über 400. Jahr altes MSt erhalten. Nach diesem ist Hr. Opitz die ganze Masoram, so wohl textualem als finalem durchgegangen, hat selbige theils übersetzt, theils von andern übersetzen lassen, und alle angeführte Schrift-Stellen in der Concordanz nachgeschlagen, aus der manchemal ungewöhnlichen Menge derselben die rechten ausgelesen, und nebst dem Buche auch die Verse, in welchen ob Leusdenii lectio recht oder unrecht sey, in seiner durchschossenen Bibel angemerket. Weil auch die Masora ihre Anmerkungen nicht allezeit zu wiederholen pflegt, als hat unser unverdrossener Auctor bey einer jeglichen von ihr angeführten Schrift-Stelle in seiner Bibel aufgezeichnet, wie die Masora dieselbe hie oder da lese; ingleichen fleißig nachgesuchet, ob auch über die in der Masora erwähnten loca noch andere anzutreffen wären, die eine gleiche lection mit denen angeführten hätten. Und durch

durch dieses Mittel sind dem Herrn Auctori manche übel punctirte Worte in Leusdenii Bibel zu Gesichte kommen. Ueberdem hat er die hin und wieder verdorbene Masoram zu verbessern sich eifrig bemühet, und zu dem Ende die Masoram des Wegnerischen cod. cis MSri mit andern geschriebenen und gedruckten Exemplaren, die textualen mit der finali und denen Schrift-Stellen selbst aufs fleißigste conferirer, und dadurch theils unzählige von Schreibern und Druckern begangene Fehler emendirer, theils befunden, daß man viele Derter fälschlich vor verdorben gehalten, und keines weges so viele wider einander streitende Dinge, als gemeiniglich vorgegeben wird, darinn enthalten seyn; wie solches alles der berühmte Herr Auctor mit einigen merckwürdigen Exempeln bestätiget, und dessen anderer Sohn Paul Friederich in einem besonderen Werck (1) weitläufftiger zu erweisen beschäfftiget ist. Was dieses nun vor Mühe müsse erfordert haben, kan ein

- (1) Der Titel davon ist nach Anzeige unsers Auctoris folgender: *Masora Magna tam textualis, quam finalis ad alphabeti ordinem disposita, cumque Variis MSis & inter se diligentissime collata, & emendata, & ab omnibus fere contradictionibus liberata.* Consten hat eben dieser An. 1705. unter dem Herrn Georg Pasch eine *diff. de Philosophia characteristica & paraneitica*, und an. 1706. unter seinem ältesten Bruder Josia Heinrich eine andere *de libro Domini ad Jos. XXXIV. 16.* zu Kiel gehalten.

ein jeder leichtlich ermessen. Dahero nicht so wohl zu verwundern, daß dem Herrn Auctori diese Arbeit allein über zwölff Jahr Zeit gekostet, als daß er selbige mit unermüdeter Aufmerksamkeit und einer so standhafften Gedult zu Ende gebracht. Während dieser Arbeit reiste des Herrn Opitzens ältester Sohn Josias Heinrich (m) numehro Prediger zu Tönningen, über Berlin nach Ober-Sachsen, bey welcher Gelegenheit derselbe verschiedene und allhier beschriebene Hebr. codices MStos aus der Berlinischen Bibliothek conferiret, welches unser Auctor ebenfalls mit denen vom Herrn Prof. Winckler aus Hamburg erhaltenen zweyen codd. MStis gethan. Nach diesen erlangten Hülffs-Mitteln sieng endlich der Herr Opitz an,

(m) Dieser hat sich ebenfalls durch nachfolgende Schrifften schon berühmt gemacht:

1. Diff. de dicto: Vulgus regitur opinionibus. Præf. Ge. Paschio, Kil. 1701. 4.
2. Hodegeticus Hebræo - Chaldæo-Biblicus. Kil. 1702. 8.
3. Diff. de libris apparenter deperditis Lips. 1704. 4.
4. Diff. de Jeremia inter prophetas maiores primo If. Abarbeneli in primis opposita. Lips. 1705. 4.
5. Diff. de conceptibus Dei formalibus & obiectivis. ib. 1705. 4.
6. Diff. de libro Domini ad Jes. 34, 16. Kil. 1706. 4.
7. Disquisitio Historico - Philologica de candelabri Mosaici admirabili structura eiusdemque positi in sancto. Jenæ 1708. 4.

an, Leusdenii edition zu verbessern, alle Worte und Littern aufs schärfste zu untersuchen, die mit der analogie, wie auch geschriebenen und gedruckten Büchern, ingleichen mit der Masora und seinen andern principiis einstimrende lection als eine wahrhaftige bey zu behalten, die diesen zuwider, als falsch zu verwerffen. Befand sich in den gedruckten Bibeln ein Unterscheid, so betrachtete der Herr Auctor die analogie der Sprache und der accenten, und erwählte dieselbe lection, vor welche alle oder die meisten erst erwähnten principia, und insonderheit die Masora stritten. Waren aber beydes die gedruckten, als geschriebenen Bibeln unter sich uneins, behielt er die von der Masora gebilligte lection, so gar, daß wenn gleich alle gedruckte und ungedruckte codices in einer lection überein kamen, die Masora hingegen das Wiedertheil behauptet, er dieser dennoch gefolget, wenn er zuvor von ihrer genuinen lection versichert gewesen. Auf diese Art ist der Herr Auctor mit allen Schrift-Stellen verfahren, wie er solches in seinem *Commentario Critico in Universam scripturam* mit sehr vielen Exempeln zu erweisen verspricht. Indessen aber, da der Herr Auctor mit seiner Arbeit zum Druck eilte, trat des Herrn Jablonski Bibel ans Licht, und hätte wegen ihrer accuratesse bey nahe den Herrn Opitz von seinem Vorhaben abgeschreckt. Doch weil er nachgehends noch manches darinn zu verbessern gefunden, hat er endlich sein

Werck

Werck dem Druck übergeben, und selbiges nach
 zweyen Jahren vollendet. Die correctur ha-
 ben nebst ihm seine beyde ersten Söhne und noch
 ein paar Thüringer gehabt. Jeglicher Bogen ist
 zum allerwenigsten sechs bis sieben mal durchge-
 sehen worden. Die Littern sind grösser und gröber
 als gewöhnlich, das Pappier ist nicht zu weiß auch
 nicht zu grob, und von einer gehörigē Dicke. Einem
 jeden Capitel sind die lemmata, welche der Herr
 Auctor, seinem eigenen Geständniß nach, grö-
 stentheils aus Leusdenio und Jablonski entleh-
 net, beygesetzt, ingleichen das K i und C i b h (wo-
 von er ein besonderes Werck verspricht) und zu-
 weilen einige Critische Anmerkungen am Ran-
 de beygefüget worden: zum Exempel, wenn ein
 Wort auf eine besondere Art gesetzt vorkommet,
 diese Note: כן, i. e. כדרכו, und andere
 dergleichen, deren Bedeutung in Buxtorfii *Ab-
 breviaturis* leichtlich zu finden. Zum Beschluß
 bezeuget der Herr Auctor, daß er sich allenthal-
 ben aufs behutsamste erwiesen, keinen Buchsta-
 ben, ja kein Punctchen gesetzt, welches nicht sei-
 ner Meynung nach mit dem Sinn der heiligen
 Schrift völlig übereinstimme. Dannenhero
 bittet er, daß man, wenn etwas hie und da einem
 unrecht zu seyn scheinen sollte, nicht alsobald ver-
 wegen urtheilen, sondern glauben wolle, daß er
 nicht ohne wichtige Ursachen dieses oder jenes al-
 so gesetzt habe. Endlich kan man versichern,
 daß diejenigen die Mühe nicht gereuen wird,
 welche

welche sich dörrften gefallen lassen, gegenwärtige Vorrede mit des Herrn Le Long Bibliotheca Sacra zusammen zu halten. Denn es ist gewiß, daß diese letztere noch viele Zusätze und Verbesserungen leidet. Wir wollen dem geneigten Leser in dessen (biß wir Gelegenheit bekommen, mehr davon zu sagen) eine Probe hiervon in einer Nachricht geben, welche uns von einem werthen Gönner zugeschicket worden.

III.

Erinnerung des Herrn C. T. V. wegen der neuen Auflage von Le Longii Bibliotheca Sacra.

.... Denique sub exitum hujus sectionis * commemoras nonnulla de viri doctissimi Jac. le Longii Biblioth. Sacra, cujus novam editionem cum adnotationibus suis, atque correctionibus Max. Rev. Dn. Boernerus nundinis non ita pridem finitis nobis dedit. Hanc editionem Boernerianam cum diebus superioribus evolverem, animadverti p. 102 & 103. lincolae nonnullas, quæ fortasse non correctionem, sed uberiores modo declarationem requirunt. P. 102 le Longius inquit: *Biblia Hebraica tertio impressa in 4 Venetiis opera Dan. Bambergii an. 1717* i.e. 285. comput. min. *Judaeorum, Christi vero 1525* Pen-

* Ausführl. Bericht. 7 Stück p. 738.